

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der mit rechtschaffenem Hertzen Zu seinem Jesu sich nahende Sünder

Schmolck, Benjamin

Chemnitz, 1799

VD18 12127264

Die III. Andacht. Ermunterung zum gläubigen Empfahen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-202595

einem Strohme. Denn bey dir ist die lebendige Quelle, und in deinem Lichte sehen wir das Licht. So laß mich demnach diese hochheilige Speise und Trank nicht nur mit meinem Munde genießen, sondern auch in mein betrübtet Herz auffassen, daß ich dadurch mit dir vereiniget, aller deiner Güter möge theilhaftig werden, und wir ungeschieden, du in mir und ich in dir, hier und dort ewig bleiben, Amen.

Die III. Andacht.

Ermunterung zum gläubigen E m p f a h e n.

Auf, meine Seele! jezo wiederhole **GOTT**, dein Gott, sein gnädiges Wort, daß er vor Zeiten durch den Mund seiner heiligen Propheten geredt hat: Höret mir doch zu, und esset das Gute, so wird eure Seele in Wollust fett werden. **Mei-**
get

get eure Ohren her, und kommt her zu mir: Höret, so wird eure Seele leben. Denn ich will mit euch einen ewigen Bund machen, nemlich die gewissen Gnaden Davids.

Ach mein lieber Vater im Himmel! Dein Kind kommt zu dir. Offenbare mir den Reichthum deiner Gnaden. Komm mir entgegen und küsse mich mit dem Kusse deines Mundes! O daß mein Glaube als ein Berg vor dir stünde! O daß doch lauter Flammen der Liebe aus meiner Brust hervor brächen! O daß doch meine Hoffnung ihren Anker recht fest in dein Herz werfen möchte! Nun merke ich, daß du mich lieb hast, weil du mir deinen eingebornen Sohn zum Pfande schenckest. Ich betrübe mich, daß ich mich nicht so erfreuen kann, als ich wollte. Ich bin nicht gänzlich ohne Furcht, da doch mein Herz für gutem Muthe
I ganz

ganz sollte ausgebreitet seyn. Also erkenne ich, daß alles auf deine Gnade ankommt.

Ich bringe eine schwache Seele, stärke sie; eine kalte Seele, wärme sie; eine durstige Seele, mache sie reich; eine blöde Seele, tröste sie. Sprich mein Herzenstreuer Gott, sprich zu mir: fürchte dich nicht, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bey deinem Nahmen gerufen. Du bist mein. Weil du so werth bist vor meinen Augen geachtet, mußt du auch herrlich seyn, und ich habe dich lieb, darum gebe ich dir mein allerliebstes Gut, zur Versicherung meiner Gnade, und zur Hofnung deiner Seligkeit. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit. Ach wohl mir! von nun an will ich mich selig preisen. Denn der Herr
unser

unser Gott, ist mein Gott, und
meine Seele ist in ihm genesen.

O Jesu, Jesu, mein Jesu nach
dir verlangest mich, meine Seele
dürstet nach dir, wie ein dürres Land.
Habe ich Gnade funden vor deinem
Augen, so gehe nicht vor deinem
Knecht (deiner Magd) über. Sie-
he ich habe mich unterwunden, dir
meine Seele zur Wohnung anzubie-
ten, wiewohl ich Erde und Asche bin.
Das Thor meiner Lippen öffnet sich,
die Thüre des Herzens schließt sich
auf. Weyhe es zu deinem Tempel,
den du mit deiner Gnaden Gegen-
wart erfülltest. Heilige es zu deinem
Schlosse, darinnen du regierest. Er-
wähle es zu deinem Pallaste, darin-
nen du herrschest. Bereite es zu
deinem Paradiese, darinnen du dei-
ne Lust habest. Ja, mache es zu
deinem geistlichen Himmel, aus wel-
chem du nimmermehr weichst.

So komme herein, du Gesegneter des HErrn, warum stehst du draussen: Laß heute dem Hause meines Herzens Heil wiederfahren, und bringe mit den Reichthum deiner Güte, die Süßigkeit deiner Liebe, die Ehre deiner Herrlichkeit, die Fülle deiner Gnade, die vollkommene Krafft deiner Gerechtigkeit. Mein Herz und dein Herz sey ein Herz, welches auch der Tod nicht trennen kann. Nimm mich dir, und gieb mich dir. In dir leb ich, in mir muß ich sterben. In dir bin ich gerecht; in mir bin ich nichts denn Sünde. In dir bin ich selig; in mir lauter Verdammniß. Darum komm, und mache mich theilhaftig deines Leibes und Blutes. So habe ich den Eckstein meines Glaubens, den Felsen meines Heils, den Trost meines Lebens, die herrliche Freyheit vom Fluche des Gesetzes und von allen Sünden

den

den, die Kraft wider alle Unsechtung, und den Borschmack des Lebens, wo Freude die Fülle, und liebliches Wesen zu deiner Rechten ist immer und ewiglich. Ich begehre nicht zu leben, wenn du nicht meines Lebens Leben bist! ich sehne mich nicht in den Himmel, wenn ich dich darinnen nicht finden sollte! und vielweniger verlange ich was auf Erden, wenn du nicht mein höchstes Gut bleibest.

Ich wende mich auch zu dir, Gott Heiliger Geist! und opfere dir meine heißen Seufzer. Ohne dich kann ich Jesum nicht meinen Herrn heißen, noch mit festem Vertrauen an ihm hängen. Darum habe du dein Werk in mir, wie du bey Erschaffung aller Dinge auf den Wassern schwebetest; so breite jeko auch deine Gnaden-Gegenwart über mich, daß ich eine neue Creatur werde. Stehe auf, du himmlischer Nord-Wind

und komm, du lieblicher Süd-Wind
und wehe durch den Garten meiner
Seelen, daß seine Würze von Heilig-
keit und Gerechtigkeit triese. Hei-
lige mich zu Gott gefälliger Wür-
digkeit. Erleuchte mich bey diesem
grossen Geheimnisse. Führe mein
Herz mit allen Begierden in den
Himmel. Mache mich stark im
Glauben, brünstig in der Liebe, frö-
lich in der Hoffnung, beständig in al-
ler Gottseligkeit. Ruhe in meinem
Herzen: Abba, lieber Vater! Ver-
tritt mich außs beste mit unaussprech-
lichen Seufzen, und hilf meiner
Schwachheit auf. Treibe mich, und
gieb Zeugniß meinem Geiste, daß ich
Gottes Kind, Gottes Erbe, und
Christi Miterbe bin.

Nun die Gnade Gottes des Va-
ters segne, die Liebe meines Herrn
Jesu Christi küsse, der Trost des Hei-
ligen Geistes erquickte mich! Amen.

Die